

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 97. Neuenbürg, Samstag den 6. Dezember 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amthliches.

Neuenbürg.

An die K. Pfarrämter.

Bei der bevorstehenden Fertigung der Bevölkerungslisten p. 3. dieses Monats wird der Erlaß vom 30. Mai d. J., (Enzth. Nr. 44,) wornach über jede politische Gemeinde eine besondere Liste und ein besonderes Umzugsverzeichnis zu fertigen ist, (cf. Generalverordnung vom 17/29. Dezember 1807, Pct. III. Reg.-Bl. von 1808, S. 1) in Erinnerung gebracht.

Den 4. Dezember 1851.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Zur Erläuterung des Schlusssatzes des oberamthlichen Erlasses vom 26. v. Mts., (Amthbl. Nr. 95.) wird weiter bekannt gemacht, daß nur diejenigen Sendungen von Privatpersonen an Amthstellen und von letzteren an erstere, welche Privatsachen betreffen, portopflichtig sind.

Den 4. Dezember 1851.

K. Oberamt.
Baur.

Forstamt Wildberg.

Reviere Naislach und Simmozheim.

Holz-Verkauf.

An nachstehenden Tagen wird folgendes Material im öffentlichen Aufsteich verkauft werden:

- 1) im Revier Naislach, am Donnerstag dem 11. Dezember, in dem Staatswald Wefenhardt, Abtheilungen Kochsgarten, Schwärzmis, Bruchmis, Blendberg und Föhrberg: 156 Stücke Säglöße, 15 Stämme Floßholz, 2³/₄ Klafter buchene Scheiter, 1/2 Klafter dto. Prügel, 97¹/₂ Klafter Nadelholzscheiter und 10³/₄ Klafter dto. Prügel;

die Verkaufsverhandlung beginnt präcise 10 Uhr auf dem Rathhaus in Oberreichenbach, zur vorherigen Vorzeigung des Holzes aber versammelt man sich Morgens 8¹/₂ Uhr beim Kuchenbrücke auf der neuen Badstraße;

- 2) im Revier Simmozheim, am Freitag dem 12. Dezember,

im Weghardt, unweit Simmozheim: 202 Stämme Floß- und Bauholz und 93 Stücke Säglöße;

das Holz wird Morgens 9 Uhr im Schlag vorgezeigt und um 10¹/₂ Uhr beginnt der Verkauf auf dem Rathhaus in Simmozheim.

Wildberg, den 2. Dezember 1851.

K. Forstamt.
Günzert.

Conferenzsache.

Die nächste Conferenz, — fortgesetzte Verhandlung über die Lesebuchsfrage — wird am Mittwoch den 10. Dezember in Neuenbürg gehalten, wovon die Herrn Geistlichen und Schullehrer des Bezirks benachrichtigt werden.

Herrenalb, den 4. Dez. 1851.

Pfarrer Blum.

Neuenbürg.

Dem Gesetze vom 6. Juli 1849 gemäß hat von dem Kollegium des hiesigen Gemeinderaths Ein Drittheil auszutreten, beziehungsweise sich einer Neuwahl zu unterwerfen. Das Drittheil beträgt hier 4 Mitglieder und da Eine Stelle unbesetzt ist, so wurden noch 3 Mitglieder durch das Loos bezeichnet, nämlich

Stadtpfleger, Färbermeister G. F. Fauler, Schreiner-Oberzunftmeister L. Blach, pens. Obersteiger J. F. A. Meinel, welche übrigens wieder gewählt werden können.

Für den Beginn der Wahl jetzt und in Zukunft ist durch Beschluß der bürgerlichen Kollegien der zwölfte Dezember bleibend bestimmt worden.

Hienach wird nun die Wahl von 4 Gemeinderaths-Mitgliedern am

Freitag den 12. dieses Monats,
Morgens 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen und ergeht an die wahlberechtigten Bürger, Besitzer und Inwohner die Einladung, in dem gedachten Zeitraum vor der Wahlcommission zu erscheinen und die Stimmzettel abzugeben. Die Wahlhandlung wird an diesem Tage Punkt 12 Uhr Mittags geschlossen.

Die gesetzlichen Bestimmungen über Wahl- und Wählbarkeitsrechte werden bei der nächsten Gemeindeversammlung wieder verlesen, auch hiebei die gedruckten Stimmzettel ausgetheilt werden.

Die Wählerliste ist von heute an bis zum Schlusse des dritten Tages vor der Wahlhandlung zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathhause aufgelegt. Bis zum Schlusse jenes Tages bestehet auch die Frist zu etwaigen Einsprachen gegen die Wählerliste. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlcommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre. Ueber die bei dem Gemeinderath anzubringenden Einsprachen hat dieser vor dem Schlusse der Wahlhandlung Bescheid zu geben.

Den 3. Dezember 1851.

Stadtschultheiß Meeb.

Wildbad.

Langholz: Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewalde Regelthal werden am

Montag den 8. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

83	Stämme	25ger,
83	"	30ger,
92	"	35ger,
75	"	40ger,
98	"	45ger,
39	"	50ger,
1	"	55ger,
1	"	60ger,
3	"	Wirken;

zus. 475 Stämme Langholz und
17 Stämme Säglöße

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhause verkauft werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 1. Dezember 1851.

Stadtschultheissenamt.
Mittler.

Engelsbrand.

Schildwirthschafts- und Liegenschafts-Verkauf.

Es werden dem Hirschwirth Bohnenberger dahier wiederholt im Wege der Hilfsvollstreckung am

Feiertag, Johannis den 27. Dez. 1851,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zur Versteigerung gebracht:

ein zweistödiges Wohnhaus sammt einem Anbau mit Schildwirthschaftsgerichtigkeit zum Hirsch,

die Hälfte an einer Scheuer neben dem Haus, und

6 Morgen 2 Viertel Mäheseld.

Die Kaufsbedingungen werden unmittelbar vor der Verhandlung bekannt gemacht.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 2. Dez. 1851.

Schultheiß
Bäuerle.

Herrenalb.

Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses werden dem Christian Grob Maurer von der Kullenmühl sein Haus-Anteil und circa 4 Morgen Acker und Wiesen

Montag den 8. Dezember dieses Jahrs;
dem Christoph Eberhard Waidner sein Haus und circa 3 1/2 Morgen Acker

Samstag den 20. Dezember dieses Jahrs,
je Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im Exekutionswege im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, dies ihren Amtsangehörigen gefälligst bekannt machen zu lassen.

Schultheissenamt.
Gräßle.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Eine Lachsforelle,

ganz frisch aus dem Genfer See, Gewicht 26 1/2 Pfund werde ich

heute Abend 7 Uhr

verspeisen und lade zur gütigen Theilnahme mit der Bitte um gefällige Vorausbestellung höflichst ein.

Den 6. Dezember 1851.

Couvert à 24 fr. C. F. Kraft,
zur Post.



Wildbad,

den 28. November 1851.

Der Unterzeichnete hat sich in Wildbad als ausübender Arzt und Wundarzt niedergelassen. Er bietet hiermit als solcher seine Dienste ergebenst an. Seine Wohnung ist von heute an bei Herrn Robert Weßel im K. Badhotel.

Dr. Schönleber,

bisher praktischer Arzt und Badarzt in Liebenzell.

Neuenbürg.

Meine Wein- und Bierwirthschaft empfehle ich zu geneigtem Zuspruch bestens.

Philipp Ernst Luz.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung den Oberfinanzrath v. Schmidlin, Vorstand des Bergraths, zum Bergrathsdirektor, — den Oberfinanzrath v. Sigel, Vorstand der Forstabtheilung der Oberfinanzkammer, zum Direktor dieser Abtheilung gnädigst ernannt, — die Stelle eines Oberfinanzraths bei dem Finanzministerium dem Finanzrath Renner bei der Eisenbahnkommission gnädigst übertragen, und — auf die hiedurch erl. Stelle eines Administrativ-Referenten bei der Eisenbahnkommission und gleichzeitigen Mitglieds der Centralbehörde für die Verkehrsanstalten den Finanzrath Zeller bei der Bauabtheilung der Oberfinanzkammer versetzt, — die bisher vorsorgliche, gegenseitige Versetzung des Vorstandes der Domänenabtheilung der Oberfinanzkammer, Directors v. Schmidlin, und des Vorstandes der Ablösungsvollzugskommission, Oberfinanzraths Lienhardt, definitiv gnädigst genehmigt.

Dienst erledigungen:

Das Oberamt Freudenstadt (1300 fl.) — die Gerichtsnotarstelle in Nagold — die Amtsnotarstellen in Beilstein, DA. Warbach, und in Hayingen, DA. Münsingen, — die Pfarrei Unterböhringen, Def. Geislingen (789 fl.) — die kath. Pfarrstelle in Hofs, Def. Leutkirch, (914 fl.) — eine Kanzleiaffistentenstelle bei dem

ev. Konsistorium (600 fl.) — eine Revisorsstelle bei der Regierung des Donaufreises (800 fl.) — und das Oberamts-Physikat Aalen (450 fl.)

Der Knaben-Elementarschuldienst des obern Stadtbezirks Stuttgart wurde dem Schulmeister Liebler an der Elementarschule für Knaben des mittleren Stadtbezirks — die hiedurch erl. Schulstelle dem Schulmeister Laiblin in Wangen, Def. Cannstatt — der Schuldienst zu Bartenbach, Def. Göppingen, dem Schulmeister Dolde zu Sontheim, Def. Heidenheim — der zu Hochdorf, Def. Freudenstadt, dem Unterlehrer Müller in Kuppingen — der zu Orlach dem Schulmeister Raible zu Michelbach, — und der zu Rossach dem Unterlehrer Schmid zu Steinenberg übertragen.

Erledigt:

Der Schuldienst zu Weimar, Def. Weizheim, (250 fl. und für die Ertheilung des Abtheilungsunterrichts 50 fl.) — der Schuldienst zu Reinsberg, Def. Hall, (268 fl.) — und der kath. Filiationsschuldienst in Ingstetten, DA. Münsingen, (250 fl.)

Der seitherige Schulheiß Velte in Schmie wurde von Neuem zum Schulheissen daselbst ernannt.

Gestorben:

Den 28. November der kath. Schulmeister Stügler von Altheim, 38 Jahre alt.

Stuttgart, 1. Dez. Fürst Carl v. Dettingen-Wallerstein ist, dem Bernehmen nach, im Auftrag der standesherrlichen Mitglieder der ersten Kammer nach Frankfurt abgereist, um mit dem Bundestag über gewisse den Standesherrn für ihre Besitzhümer garantirten Rechte zu konferiren. (Fr. Z.)

Stuttgart, 2. Dez. Dem Bernehmen nach wird der württembergische Bevollmächtigte bei der Londoner Industrieausstellung, Hr. Regierungsrath Dr. Steinbeis erst gegen Ende dieses Monats hier zurück erwartet, da derselbe noch eine industrielle Reise durch Großbritannien angetreten hat und dabei seine Erfahrungen durch Besichtigung größerer und berühmter Etablissements dieses Landes bereichern wird. (St. Anz.)

Stuttgart, 3. Dez. Nach telegraphischen Nachrichten soll der Präsident der französischen Republik am 2. Dezember die Nationalversammlung und den Staatsrath aufgelöst, das allgemeine Stimmrecht wieder hergestellt, und die Stadt Paris in den Belagerungszustand erklärt haben. Die Häupter der dem Präsidenten feindlichen Parteien der Nationalversammlung seyen verhaftet, Paris sey ruhig. (St. Anz.)

Stuttgart, 4. Dez. Nach auf telegraphischem Wege hier eingelaufenen Privatdepeschen soll Louis Napoleon die Präsidentschaft auf zehn Jahre verlängert und eine Repräsentation mit zwei Kammern, basirt auf das all-



gemeine Stimmrecht, eingeführt haben. Die Renten sind um 2% gefallen. (St. Anz.)

A u s l a n d.

Frankreich.

Weitere Nachrichten:

Paris, 2. Dez. Die Generale Changarnier, Lamoriciere und Charras sind verhaftet worden. Louis Napoleon hat das Regiment in Händen. — Nach einer andern Nachricht soll nicht Charras, sondern Hr. Thiers verhaftet seyn. — Das Volk von Paris sey zu Comiteen zusammenberufen; auch ein neues Ministerium, das noch viel bonapartistischer wäre als das seitherige, gebildet. (Tel. Dep. d. F. 3.)

Italien.

Aus Oberfriaul meldet man, daß ein Dorf aus 30 Häusern im Bezirke Moggio in den gebirgigen Carnia völlig verschwunden ist. Das von den Gebirgen herabstürzende Wasser soll die Wohngebäude bis auf den Grund fortgerissen haben. Bis jetzt sind laut Anzeige an jenes Bezirkskommisariat 18 Leichen aufgefunden worden; die unglücklichen Bewohner werden sich vermuthlich größtentheils auf die Gebirgshöhen geflüchtet haben.

Türken.

Ueber das zu Berat am 12. Okt. stattgehabte Erdbeben theilt das „Journal de Constantinople“ folgende erschütternde Details mit: „In Folge des Erdbebens stürzte ein Theil der Festung ein, unter deren Trümmern an 400 Soldaten begraben wurden. Ihre Leichen wurden erst nach einigen Tagen hervorgeharrt. Der Generalgouverneur von Janina hat dem am Leben gebliebenen Theile der Garnison Zelte und sonstige Hülfsmittel zugesandt; 300 Häuser, eine griechische Kirche und zwei Moscheen sind dem Einsturze nahe. Mehr als 800 Personen, theils Christen, theils Türken, werden vermißt, von denen viele sich wohl durch die Flucht gerettet haben mögen, viele aber gewiß in der furchtbaren Katastrophe ihren Tod gefunden haben. In der Nähe von Berat wurde ein Berg ungefähr in der Hälfte seiner Höhe wie glatt abgeschnitten; die losgerissenen Theile sind durch die Erschütterung auf weite Distanzen umher geschleudert worden; in der Mitte des Berges öffnete sich ein Krater, der schwarze Rauchsäulen ausstieß und große Steine weit umherschleuderte; hierauf begann er einen Strom schwefelhaltiger Lava zu ergießen, der nach der Erkaltung in Schwefelstaub zerfiel. Nebelziehende Dämpfe steigen noch fortwährend aus dieser Oeffnung und verpesten die Luft.“

Miszellen.

Das achte Weltwunder.

Wenn die neue Wissenschaft und Kunst in Durchführung großer Gedanken jene der alten Welt noch nicht übertroffen haben sollte, könnten sie leicht in der nächsten Zeit nicht nur übertroffen, sondern sogar in Schatten gesetzt werden, und zwar durch eine neue

Verbindung zwischen England und Frankreich. Der unterseeische elektro-magnetische Telegraph, weit entfernt, den Schlüsselstein der Verbindung zwischen beiden Ländern zu bilden, scheint erst der Anfang derselben, die Grundlage geworden zu seyn. Verschiedene tüchtige Baumeister sind bereits aufgetreten, haben ihre Vorschläge gemacht, um eine stätige Verbindung für Personen und Güter, trotz der Meerenge, herzustellen. Einer will das Meer überbrücken, der andere durch gewaltige neue Bohrmittel einen Tunnel, der dem Londoner Themsstunnel ähnlich, unter der Meerenge durchzuführen. Der dritte Meister, Hector Poreau, ein Londoner Ingenieur, legt den am leichtesten ausführbaren und billigsten Vorschlag offen, den nämlich, die Verbindung durch eine unterseeische Röhre herzustellen, wie Stephenson bereits eine über den See angewandt, um Anglesea und England zu verbinden, — durch eine Röhre, groß genug, um zwei Wagenzüge gleichzeitig durchlassen zu können. Das Meer hat an der fraglichen Stelle die Breite von 21 englischen Meilen, und seine Tiefe ist so beträchtlich, daß die schiefe Ebene hinreichen würde, den stärksten Zug ohne Dampfmaschine hinunterrollen zu machen und durch mechanische Mittel aus der Tiefe wieder auf das entgegengesetzte Ufer zu treiben. An der beiderseitigen Einfahrt sollen großartige Leuchthürme erbaut werden, quer durch das Meer eine Reihe von kleineren Leuchthürmen ziehen, um die Schiffe bei Tage, wie bei Nacht zu warnen, nicht in der Strecke zu ankern, damit die Röhre nicht beschädigt werden kann. Eben so hat der Ingenieur eine Vorrichtung, eine Art schwimmender Batterie erfunden, um die Röhren bequem legen zu können. Die so genau als möglich berechneten Kosten dieses Unternehmens belaufen sich auf 87,800,000 Pf. St. Es ist dieses freilich eine ungeheure Summe; wenn sie aber die Entfernung zwischen den beiden Ländern aufhebt, alle Wechselfälle, welche durch Fluth und Sturm eintreten können, aufhebt, so ist die unterseeische Straße wohl nicht zu theuer bezahlt.

J. B. Niehl erzählt in seinem gebiegenen Werke „Die bürgerliche Gesellschaft“: Der Bauer bleibt freif bei den Formen stehen, nach welchen er sich einmal das Leben zurecht gelegt hat. So fängt er nicht im Frühjahr seine Prozesse an, sondern im Winter, verliebt, verlobt, verheirathet sich im Winter, weil er im Sommer zu alle Dem keine Zeit hat. Vor mehreren Jahren wurde in der nassauischen Garnisonstadt Weilburg ein Bauernbursche als Rekrut eingekleidet, der aus der ärmsten und abgelegensten Gegend des hohen Westerwaldes gekommen war. Der Bursche hatte noch nie in einem Bette geschlafen, und als er sich in der Kaserne zum ersten Male in ein solches legen sollte, fing er an zu weinen wie ein Kind und desertirte zweimal, weil er sich mit dem Gedanken, in einem Bette zu schlafen und überhaupt mit dem für ihn allzu vornehmen und üppigen Leben in der Kaserne durchaus nicht befreunden und das Heimweh nach dem gewohnten Glend seiner strohbedeckten Lehmpütte nicht verwinden konnte.

Leiber hat der ungewöhnlich heftige Schneefall am 20. Nov. in Sachsen viele Menschenleben gekostet. Ein 70jähriger Handarbeiter kam bei Stolpen vom Wege ab und erfror, der Fuhrmann Müller wurde bei Tharand sammt seinem Pferde erfroren in einem Graben gefunden, bei Königswartze erfror ein Müllerssohn und seine Tagelöhnerin. Ein Dienstknecht war seinem Herrn entgegengegangen, verfehlte den Weg und ward ein Opfer seiner Diensttreue. Ein Kutscher wird mit zwei Pferden seit mehreren Tagen vermißt; auch eine Wirthsfrau, die im Schneesturm nach Haus eilte, erfror. Sächsische Blätter erzählen noch von vielen Todesfällen. Eine Menge Fuhrleute und Bauern ließen ihre Wagen mitten auf der Straße stehen und eilten nach Haus.

